

Jahresbericht 2015

Liebe Mitglieder, liebe Gäste

*„Nicht das Alter ist das Problem,
sondern unsere Einstellung dazu.“*

Marcus Tullius Cicero (106 - 43 v. Chr.)

Es ist eine Tatsache, dass die Bevölkerung immer älter wird. Somit gilt es, uns den damit verbundenen Problemen zu stellen. Nachstehend seien einige Themen, welche uns im Vereinsjahr beschäftigten, herausgehoben. Details zu besonderen Themen erfahren Sie über die Kurzberichte der einzelnen Ressortvertretungen, welche im Anhang angefügt sind.

Zusammenarbeit

Mit der Umwandlung vom Alters- zum Seniorenverein wurde u.a. bezweckt, vorhandene Kräfte zu bündeln und Lösungen zu Problemen gemeinsam zu erarbeiten. Nach recht kurzer Zeit dürfen wir erfreut feststellen, dass uns das bis jetzt gelungen ist. Dies zeigt sich vor allem bei gemeinsam organisierten Anlässen und Auftritten, wie dem Stand am Buchsi-Märit, dem Informationsabend, sowie unserer Mithilfe beim Seniorenessen des Gemeinnützigen Frauenvereins Münchenbuchsee.

Ebenso geniessen wir die Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung bei Anliegen, welche im Rahmen periodischer Gespräche mit dem Departementsvorsteher diskutiert werden können.

Umsetzung des Leistungsvertrages mit der Gemeinde

Gerade die Gespräche haben dazu beigetragen, dass der Kontakt zur Gemeinde intensiviert werden konnte. Seit Juli 2015 verfügen wir über einen Leistungsvertrag. Darin verpflichtet sich der Seniorenverein, gegen Entgelt Aufgaben, welche bis anhin durch die Altersbeauftragte erledigt worden sind, zu übernehmen und entsprechende Angebote bereit zu stellen. Für die damit betraute Projektgruppe bedeutet dies eine Menge Arbeit und Aufwand. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich beim Projektleiter, Christoph Knauer, sowie dem Vertreter der Gemeinde, Daniel Haldimann, für ihren grossen Einsatz.

Konkret konnte die Plattform *Buchsi-Senioren vernetzt* reaktiviert werden. Die Anfragen für Hilfeleistungen haben wieder zugenommen. Ebenso erfreuen sich der *Spielnachmittag* und das *Seniorentreffen* einer zunehmenden Beliebtheit.

Mitglieder

Die immer wieder propagierte Mitgliederwerbung hat sich ausgezahlt. So durften wir im Vereinsjahr insgesamt 23 neue Mitglieder, wovon 9 Paare, willkommen heissen. Erfreulich ist auch, dass sich vermehrt Mitglieder aktiv am Geschehen beteiligen; wir wissen diese wertvolle Unterstützung sehr zu schätzen!

Häufig wird einem gesagt, man sei noch zu jung, um diesem Verein beizutreten. Dabei wird oft vergessen, dass man heute bzw. in jüngeren Jahren damit beginnen muss, die Zukunft –

und dazu gehört auch das Älterwerden – mit gestalten zu helfen. In diesem Sinne wünsche ich mir viele weitere Jung-Mitglieder!

Vorstand

Während insgesamt acht Sitzungen im Kalenderjahr 2015 haben sich die Vorstandsmitglieder mit der Erneuerung und den erweiterten Vereinsaufgaben befasst. Zudem wurde eifrig in den verschiedenen Ressorts an anstehenden Aufgaben gearbeitet. Dieser Einsatz lässt sich sehen, wobei die dafür aufgewendeten zahlreichen Stunden in keiner Statistik erscheinen. Die erreichten Ergebnisse zeugen von intensiven Auseinandersetzungen und davon, dass wir heute über eine gut funktionierende Organisation verfügen.

Im Laufe des Vereinsjahres hat sich der Vertreter des Domicil Weiermatt, Jürg Blatti, aus dem Vorstand verabschiedet. An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich für seinen Einsatz, sein Engagement und sein wertvolles Mitdenken. Jürg Blatti wünsche ich von Herzen viel Freude und Musse in seinem neuen Un-Ruhestand. An seiner Stelle hat der neue Geschäftsführer des Domicil, Urs Egli, Einsitz im Vorstand genommen. Ihn heisse ich herzlich willkommen und wünsche ihm viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit im Domicil, aber auch bei uns im Vorstand.

Dank

Wie berichtet, hat sich im Vereinsjahr einiges getan und ist realisiert worden. Dies ist nur möglich dank einsatzbereiten und hoch motivierten Vorstandsmitgliedern. Für all die nicht bezahlbare Arbeit, aber auch für die vielen konstruktiven Diskussionen und positiven Unterstützungen, bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit dieser offenen und von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Zusammenarbeit wird es uns gelingen, die an uns gestellten Aufgaben bewältigen zu können.

In diesen Dank schliesse ich auch die vielen Freiwilligen ein, welche in ihrer Freizeit tatkräftig mitgearbeitet und sich bei verschiedenen Aktivitäten engagiert haben. Wir alle dürfen davon profitieren und schätzen diese nicht selbstverständliche Freiwilligenarbeit!

Liebe Mitglieder, liebe Gäste

Dank Eurer Unterstützung und den positiven Rückmeldungen ermöglichen Sie uns, motiviert und mit Elan an der Umsetzung zu einem altersfreundlichen Buchsi zu arbeiten. Euer Vertrauen gibt uns Mut. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich!

Ausblick

„Nicht das Alter ist das Problem, sondern unsere Einstellung dazu.“

Wir haben gezeigt, dass wir auch im Alter etwas bewegen können, wenn wir gemeinsam die sich uns stellenden Themen anpacken. So wollen wir weiterhin die Bevölkerung für die Anliegen der Buchsi-Senioren sensibilisieren. Eine entsprechende Veranstaltung – nebst dem Informationsabend – ist geplant.

Ich freue mich, Euch alle im neuen Vereinsjahr weiterhin begleiten zu dürfen!

Münchenbuchsee, im Februar 2016


Ruedi Gusset, Präsident

Ressort Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Heidi Hausammann

„Mut zum Aufbruch, Kraft zum Vorangehen und steter Blick auf klare Ziele“. Unter diesem Motto haben vier Vorstandsmitglieder im Ressort Kommunikation in acht intensiven Arbeitssitzungen Öffentlichkeitsarbeiten für den Seniorenverein geplant und umgesetzt.

Eine erste Herausforderung bedeutete für uns das Bereitstellen und Aufschalten der neuen Website www.seniorenbuchsi.ch, sowie diese kontinuierlich aktuell zu halten.

Im Weiteren konnten wir dank Vernetzung der beiden Vereine Forum 60 plus und Seniorenverein einen gemeinsamen Stand am Buchsi-Märit vom 13. Juni 2015 realisieren. Der Stand fand grosses Gefallen. Er bot den BesucherInnen kurze, prägnante Informationen und eine klare Übersicht über die unterschiedlichen Ziele und Aktivitäten, aber auch über die gemeinsamen Zielsetzungen der beiden Vereine. Fragen und Anliegen der BesucherInnen zu politischen Themen wurden der Gemeindepräsidentin und dem zuständigen Gemeinderat weitergeleitet.

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe „Umsetzung Leistungsvertrag ULV“ wurde ein Flyer für das neue Angebot „Buchsi-Senioren vernetzt“ entwickelt. Unsere „Hausfotografen“ ermöglichten mit aktuellen Bildern ein attraktives Layout der neuen Broschüre. Ebenso entstanden auf der Website Bildergalerien zu Projekten und Veranstaltungen des Seniorenvereins.

Kraft zum Vorangehen soll uns auch im neuen Jahr begleiten, wenn es darum geht, PolitikerInnen von Münchenbuchsee im Wahljahr 2016 für die Anliegen des Seniorenvereins zu sensibilisieren und die Bevölkerung über alle Vereinsangebote wirkungsvoll zu informieren.

Münchenbuchsee, im Dezember 2015

Ressort Mobilität und Sicherheit

Hansjürg Spycher

Mobilität

Mobil sein heisst, sich selbständig oder mit fremder Hilfe von A nach B bewegen zu können. In diesem Bereich sind wir in Münchenbuchsee recht gut bestückt, gibt es doch zahlreiche Verbindungen des öffentlichen Verkehrs, den man innerhalb des Dorfes wie auch in näherer und ferner Umgebung benutzen kann. Zudem sind für individuelle Einsätze ein Fahrdienst der Dorfhilfe, neu „Buchsi-Senioren vernetzt“, der Rotkreuzfahrdienst sowie zusätzlich noch Begleitangebote für Spaziergänge, Spiele etc. vorhanden.

Brauchen wir weitere Begleitorganisationen, um die Konkurrenz noch etwas anzuheizen?

Muss mehr PR für das Bekanntwerden des Bestehenden geleistet werden?

Im Moment ist ein Flyer für alle Haushalte in Arbeit, welcher diese Fragen aus meiner Sicht beantwortet.

Sicherheit

Was beinhaltet diese Thematik?

Im Zusammenhang mit den Fussgängerstreifen und der entsprechenden Beleuchtung bin ich bis dato auf keine Mangelerscheinungen gestossen.

Bei einem Gespräch mit einem Initianten von Zollikofen konnte ich erfahren, dass dort diverse Gebiete mit Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h festgelegt wurden. In Münchenbuchsee ist dies im Gebiet des Bodenackerschulhauses und in der Allmend der Fall. In diesen Gebieten sind dann keine Fussgängerstreifen mehr möglich, was für langsamere Senioren auch keine bessere Lösung darstellt.

Die persönliche Sicherheit scheint mir mit dem Begleitdienst für Einkaufen und Spazieren ebenfalls genügend abgedeckt. Die erweiterte Sicherheit, wie Schutz im polizeilichen Sinn, kann nicht in unser Aufgabengebiet gehen.

Münchenbuchsee, Dezember 2015

Ressort Gesundheit/Betreuung

Christoph Knauer

Anlässlich der Abendveranstaltung am 19. Oktober 2015 informierten Fachleute über den Umgang mit der Depression im Alter.

Im Rahmen der Dorfhilfe haben Freiwillige ihre Hilfe verschiedensten Personen angeboten.

Für den neuen Wegweiser bereiteten Interessierte ihre Ergänzungen auf.

Im zweiten Halbjahr 2015 fanden wiederum weitere Anlässe für Seniorinnen und Senioren in Münchenbuchsee statt.

Umsetzung des Leistungsvertrages mit der Einwohnergemeinde Münchenbuchsee

Im Auftrag des Vorstandes bereitete die Projektgruppe ULV die Umsetzung des seit 1. Juli 2015 gültigen Leistungsvertrages vor. Eine Übersicht aller Leistungen gibt Auskunft über die verschiedenen Themen und Netzwerke.

Im zweiten Halbjahr 2015 fanden zwei Treffen der Freiwilligen „Buchsi-Senioren vernetzt“ (bisher Dorfhilfe) statt.

Insbesondere wird die Erreichbarkeit der Vermittlungsstelle für Hilfeleistungen für Senioren ab 2016 erhöht. Die Einwohnergemeinde unterstützt uns massgeblich, wofür wir sehr dankbar sind.

Zudem wurden ein neuer Flyer und ein Kleinplakat für das neue Jahr kreiert, welche 2016 zur Verteilung kommen.

Nachstehende Stunden erbrachten Freiwillige des Seniorenvereins für Buchsi-Senioren vernetzt:

Telefondienst:	106	Stunden
Einkaufen:	28	Stunden
Fahrdienst:	93,5	Stunden
Besuchsdienst/Spazieren:	77,5	Stunden
Spielnachmittage:	42	Stunden

Im Jahr 2015 wurden von **15 Freiwilligen Total 347 Stunden** für die ältere Bevölkerung geleistet. Ihnen gebührt ein grosses und herzliches Dankvielmal!

Am 5. November 2015 fand das zweite Treffen der Seniorinnen und Senioren gemäss Leistungsvertrag statt. Die Informationen der Gemeinde, sowie über die Vorhaben von Domicil Weiermatt, stiessen bei den Anwesenden auf grosses Interesse.

Das Thema „Wohnen im Alter“ in Münchenbuchsee wird uns auch in Zukunft beschäftigen, ebenso das Altersleitbild, welches zurzeit überarbeitet wird.

Münchenbuchsee, im Dezember 2015

Ressort Veranstaltungen

Claudia Kammermann

09. April / GFM Seniorenessen

Der Seniorenverein Münchenbuchsee und die SPITEX Grauholz spannen einmal im Jahr zusammen, um beim GFM Seniorenessen im Kirchgemeindehaus mitzuhelfen. Durchschnittlich nehmen ungefähr 85 Seniorinnen und Senioren von Buchsi am monatlichen Mittagessen teil. Wir sind einerseits für das Tischdecken, die Dekoration und die Unterhaltung zuständig und zeichnen andererseits für den Service des Essens, den Einkauf des Desserts, des Brotes und des Kaffeerahms verantwortlich.

Ein engagiertes Team an Helferinnen zauberte dieses Jahr ein feines selbstgemachtes Dessert. Danke vielmals liebe Vreni Mathys, Margrith Mathys und Ruth Ledermann für den frischen und megafeinen Fruchtsalat. Ein herzliches Dankeschön geht an Annamarie Jordi, Irène Gilgen und Sabrina Stuker von der SPITEX Grauholz für die zauberhafte Tischdekoration. Susanne Schüpbach, Leiterin Stützpunkt SPITEX Grauholz hat uns dieses Jahr leider das letzte Mal beim Service unterstützt. Auch ihr ein herzliches Merci vielmals! Ich wünsche ihr im neuen Wirkungsfeld nur das Beste.

Zu guter Letzt..... gelernt ist gelernt, unserem Präsidenten, Ruedi Gusset, danke ich für das literarische Intermezzo zwischen Mittagessen und Dessert ganz herzlich.

19. Oktober / Informationsabend Leben nach 60; Depression im Alter-Wege aus der Depression

Der Seniorenverein Münchenbuchsee, das Forum 60 plus, der Gemeinnützige Frauenverein Münchenbuchsee, die SPITEX Grauholz, die katholische Pfarrei St. Franziskus, die reformierte Kirchgemeinde Münchenbuchsee sowie die Einwohnergemeinde Münchenbuchsee durften sich über einen sehr guten Besuch der gemeinsamen Veranstaltung freuen. Der Saal des Kirchgemeindehauses war voll besetzt, was das grosse Interesse der älteren Bevölkerung an diesem Thema zeigte.

Depression ist eine Krankheit, welche im Alter besonders häufig auftritt. Jede vierte Person über 65 Jahre leidet an dieser Krankheit. Ursache für diese schwierigen Lebenssituationen sind - wie Frau Daniela Lutz-Beck, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, in ihrem Einführungsreferat festhielt - vor allem Reaktionen auf Verlusterlebnisse wie z.B. der Verlust eines Lebenspartners, die abnehmende körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit oder nachlassendes Gedächtnis.

Depressionen sind aber nicht Schicksal, dem wir hilflos ausgeliefert sind, sondern können – im Gegensatz zur Demenz – psychotherapeutisch und/oder medikamentös verbessert oder sogar geheilt werden. Damit könne auch, wie die Referentin ausführte, das mit Depressionen häufig verbundene Suizidverhalten positiv beeinflusst werden.

An der Podiumsdiskussion unter der Leitung von Regula Zehnder, kamen vor allem praktische Hilfsmöglichkeiten zur Sprache. Andreas Brand Hausarzt, Daniel Lüscher reformierter Pfarrer, Marianne Zaugg Psychiatrie- Pflegefachfrau und Andrea Deutsch betreuende Angehörige, tauschten ihre Erfahrungen aus und ermöglichten so den Teilnehmenden einen Einblick in den Alltag mit dem Umgang mit Menschen mit Depression.

Die Veranstaltung zum Thema Depression war hier ein wichtiger Beitrag zum besseren Verständnis einer psychischen Krankheit, die jeden von uns treffen kann.

Ich bedanke mich bei allen Vereinen, Organisationen, Mitarbeitenden und Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute und tatkräftige Zusammenarbeit.

Im Namen der Veranstalter bedanke ich mich für die Sponsorenbeiträge und Spenden. Wir werden alles daran setzen, auch im 2016 eine interessante Veranstaltung anzubieten.

Münchenbuchsee, im Dezember 2015

Ressort Wohnen / Infrastruktur

Michael Hohn

Die Planung Domicil Weiermatt nimmt konkrete Formen an. Auf Einladung des Seniorenvereins informierte der neue Geschäftsführer des Domicil Weiermatt, Urs Egli, am Seniorentreffen vom 5. November 2015 über den aktuellen Stand der Planung von Neubau, Sanierung Altbau und Schaffung von Wohnungen mit Dienstleistungen. Danach sollen im Neubau 62 Pflegeplätze geschaffen und mit 31 Plätzen im sanierten Altbau ergänzt werden (Total 93 Plätze). Das Wohnen mit Dienstleistungen soll 33 Wohnungen umfassen, fünf mehr als ursprünglich vorgesehen. Der Zeitplan mit Baubeginn 2016 und Fertigstellung Ende 2018 wird als realistisch angesehen. Diese Entwicklung ist erfreulich und ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der stationären Angebote.

Aus heutiger Sicht ist damit aber der eklatante Mangel an zahlbarem Wohnraum für altersgerechtes, hindernisfreies Wohnen zwar gemildert aber nicht behoben. Der Seniorenverein wurde deshalb bei der Gemeinde vorstellig, um auf diese Angebotslücke zwischen selbständigem Wohnen daheim und Eintritt ins Pflegeheim aufmerksam zu machen und Massnahmen zur Verbesserung der Situation zu fordern. Das Anliegen wurde positiv aufgenommen und dem Seniorenverein zugesichert, ihn in geplante Wohnungsbauprojekte mit Zielsetzung Schaffung von zinsgünstigem Wohnraum einzubeziehen. Im Vordergrund steht dabei das Hylarhusareal, für dessen Erschliessung im 2016 eine Projektgruppe gebildet werden soll.

Von besonderem Interesse für den Seniorenverein ist auch die geplante Überbauung Strahmmatte.

Nach Auskunft der Gemeinde wird es eine Zonenplanänderung geben, über welche dann voraussichtlich 2017 abgestimmt wird. Der Seniorenverein steht mit dem Investor „bonainvest“ Solothurn in Kontakt.

Der Seniorenverein unterstützt die Gemeinde bei ihren Bestrebungen, zahlbaren Wohnraum zu schaffen und möchte das Wahljahr 2016 nutzen, auch die politischen Parteien zu sensibilisieren. Der Seniorenverein bleibt am Ball und wird auch an den Seniorentreffen 2016 weiter über „Wohnen im Alter“ informieren.

Münchenbuchsee, im Dezember 2015